

Sowjetische, bulgarische, tschechische, polnische, französische und TU-Studenten im VI. Internationalen Studentenlager „Artur Becker“, einem

Zentrum der Freundschaft



Wir begrüßen die Komsomolzen von der Leningrader Staatlichen Universität am Bahnhof.



Wir holen unsere Freunde aus Prag vom Zug ab, und Brigadeleiterin Jitka Cermakowa wird vom Lagerleiter mit Rosen empfangen.



Freundliche Worte der Begrüßung von Elzbieta Miler, Brigadeleiterin der Wroclawer Delegation.



Hana Kuzdasová (r.), Brigadeleiterin aus Brno, lacht nicht nur am Eröffnungsabend.



Die „Kühlschränke“ aus Leningrad beim Grabenschaufeln in der Nähe des Postplatzes.

Bolschoje spasibo!

Dresden hat uns sehr gut gefallen. Unsere Leningrader Brigade Nr. 4, bestehend aus 5 Mädchen und 11 Jungen, arbeitet auf zwei Baustellen, jeweils 10 von uns auf dem Postplatz und 10 in Prohlis. Wir freuen uns, und wir sind stolz darauf, daß wir am Neuaufbau eines noch schöneren Dresdens einen Anteil haben. Um so mehr, da Dresden

Partnerstadt unserer Heimatstadt Leningrad ist, die während des Krieges auch stark zerstört wurde. Wie schwer es ist, eine Stadt aus Ruinen wieder aufzubauen, wissen wir aus eigener Erfahrung.

Wir arbeiten sehr gut mit unseren deutschen Freunden zusammen, haben uns

Wir bauen eine Straße

Die Mitglieder unserer Brigade, 15 Studenten und Aspiranten der Leningrader Staatlichen Universität, sind das erste Mal in der DDR. Obwohl wir noch nicht lange in Dresden sind, haben wir schon viele angenehme Eindrücke gewonnen. Wir sind der Lagerleitung für den freundlichen, gut organisierten Empfang sehr dankbar.

Unsere Brigade, die auch Kontakte zur Leitung der Baustelle hergestellt hat,

führt wichtige Arbeiten aus. Wir asphaltieren eine Straße in Dresden. In den vergangenen drei Tagen haben wir unsere deutschen Freunde von der Brigade 4 gut kennengelernt und schnell Freundschaft geschlossen. Wir sind überzeugt, daß uns nützliche, interessante Tage bevorstehen.

Michael Schicharewitsch, Brigadeleiter

Rund um die Uhr...

UZ: Karin, du bist eines der elf Mitglieder der Lagerleitung des VI. ISL. Was hast du für eine Aufgabe?

Karin: Ich bin verantwortlich für Agitation und Propaganda, das heißt konkret, mir obliegt die Anleitung der Kommissare und Parteibeauftragten. Darüber hinaus liegt mir aber noch viel mehr am Herzen: Ich möchte untersuchen, welche Wirkung das Lager bei jedem Beteiligten hinterläßt. Welchen Einfluß das Lager auf das politische Bewußtsein jedes einzelnen hat. Dazu habe ich angeregt, daß aus jeder Brigade einer unserer Studenten, der keine Funktion besitzt, täglich in einer Art Tagebuch seine Eindrücke notiert, positive wie negative, daß er dem Tagebuch seine Probleme anvertraut. Aber es soll auch beantwortet werden, wie der Freund die Wirksamkeit der Lagerleitung einschätzt, den Informationsfluß, die Wirkung der Veranstaltungen oder auch die Zusammenarbeit mit den ausländischen Freunden.

UZ: Das hört sich ja direkt wissenschaftlich an. Sicher wertest du die Ergebnisse sorgfältig aus. Was wird damit?

Karin: Wir wollen in erster Linie Erfahrungen sammeln, die der neuen Lagerleitung im nächsten Jahr helfen sollen, die Arbeit effektiv zu organi-

ist die Lagerleitung auf den Beinen. So auch die Studentin Karin Oster, stellvertretender FDJ-GO-Sekretärin an der Sektion Informationstechnik, die einen Moment Zeit hatte für folgendes kurzes Interview:

sieren und politisch wirksam alle Aufgaben zu lösen. Außerdem wird ein neuer Funktionsplan für die Lagerleitung erarbeitet, der den hohen Anforderungen besser entspricht. Na ja, und schließlich wird aus dieser Analyse auch mein M/L-Beleg, den ich gemeinsam mit Christiane Förster, verantwortlich für Kultur im Lager, erarbeite.

UZ: Karin, wie sieht das Lagerleben aus? Habt ihr euch als Leitung schon zusammengerufen?

Karin: Gar keine Frage. Die meisten von uns sind das zweite oder dritte Mal dabei. Wir kennen uns gut und sind eine ganz dufte Truppe. Für uns begann ja das ISL nicht erst im Juli, sondern schon im April ging's los mit Lagerleitungsitzung und Vorbereitungen und natürlich auch mit der Vorfreude. Seit dem 11. Juli aber sind wir voll auf das Lagerleben eingestellt, und jeder gibt sein Bestes. Das ist eben das Schöne an unserer Gemeinschaft: Keiner muß genötigt werden zu arbeiten, alle wollen so viel wie möglich für den reibungslosen Ablauf im Lager tun. Es macht viel Spaß, wenn man so gut zusammenarbeiten kann.

UZ: Wie versteht ihr euch mit den ausländischen Freunden, habt ihr vielleicht alte Bekannte wiedergetroffen?

Karin: Das war so gut wie sicher, daß wir alte Bekannte wieder begrüßen können. Und das sind sogar sehr viele.

mit vielen von ihnen schon näher be- kannt gemacht und wissen, daß wir gute Freunde werden. Der Eröffnungsbalk am 16. 7. übertraf alle unsere Erwartungen. Unser Dankeschön gilt der Lagerleitung für ihre Aufmerksamkeit unseren Bedürfnissen und Sorgen gegenüber und für die schnelle und exakte Lösung der auftretenden Probleme.

Wladik Jermakow, Brigadeleiter



Boris Kitajew vom LPI auf der Prohliser Baustelle

Die Gitarre gehört dazu

Wir sind dabei!



Tanja Fedosowa



Ewa Deudowa



Tatjana Timofejewa



Wladislaw Grigik



Nina Jeltschewa



Tanja Leonowa



So „gemütlich“ sitzen sie selten beisammen: Lagerleiter Jörg-Uwe Niklaus, Martin Ziemann, Karin Oster und Nora Matthies von der Lagerleitung.



Michael, Martin, Jitka und Wladik (v. l. n. r.) sind längst Freunde.



Irina Koroljowa vom LPI in Prohlis

FOTOS: Lothar Feucht, Student an der Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik